



Städtische Transformationsprozesse und die Bedeutung des Finanzmarkts – Daseinsvorsorge unter verschärften Ratingbedingungen?

Symposium | Köln | 14. Dezember 2017

— Gliederung

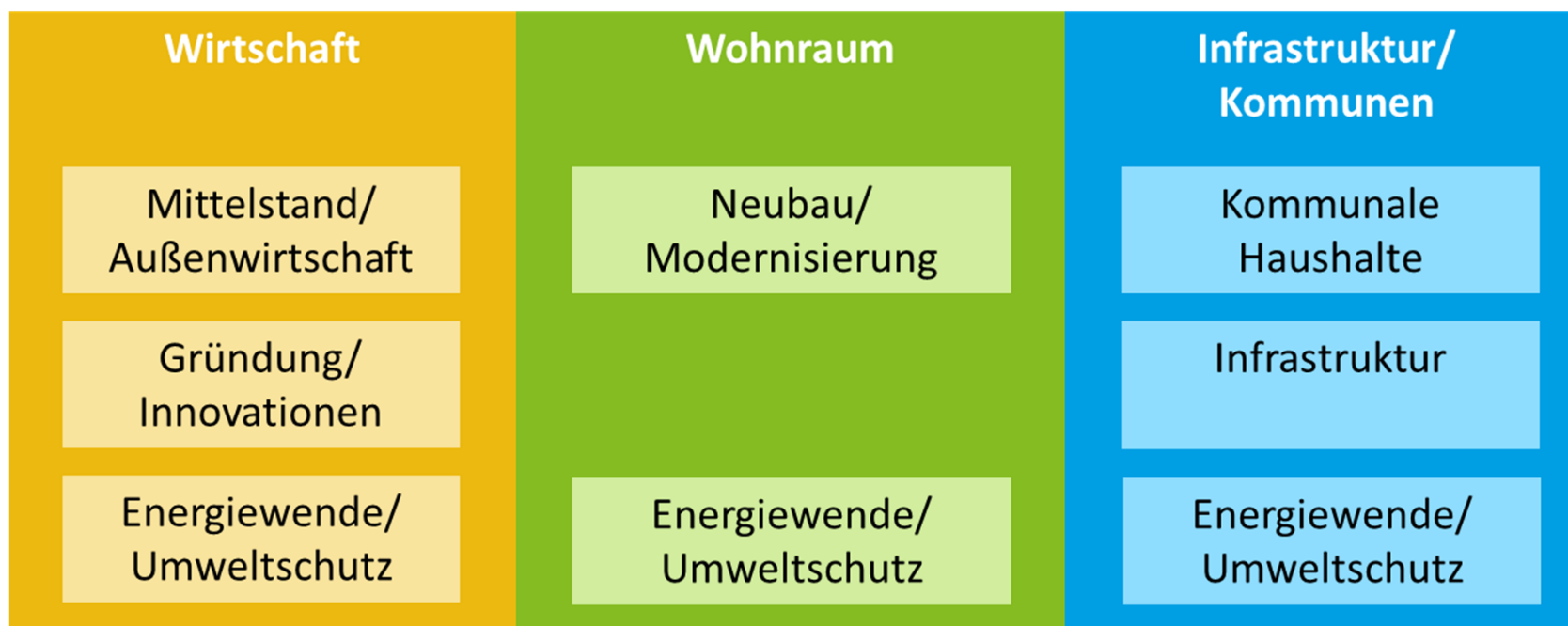
- 1 NRW.BANK in Kürze
- 2 Themen urbaner Transformation
- 3 Finanzierungs- und Umsetzungsperspektiven
- 4 Förder- und Beratungsansätze der NRW.BANK
- 5 Kontakt

— Die NRW.BANK in Kürze



- Förderbank für Nordrhein-Westfalen
- Größte Landesförderbank
- Eigentümer: Land NRW (100%)
- Haushaltsunabhängig
- Wettbewerbsneutral
 - Partner der Banken und Sparkassen
 - Hausbankenprinzip
- Fördervolumen: 11,30 Mrd.
- Bilanzsumme: 142,10 Mrd.
- Eigenkapitalquote: 45,46 %

— Förderarchitektur auf einen Blick



— Urbane Transformation

- **Wachsende urbane Bevölkerung sorgt für Anstieg beim Bedarf von natürlichen Ressourcen; globale Herausforderungen erfordern integrierte Ansätze für**
 - Bereitstellung von zukunftsgerichteten Dienstleistungen und Infrastrukturen (Energienetze, Straßen, Gebäude)
 - Digitalisierung als mehrdimensionale Aufgabe
 - Entwicklung lebenswerter, sauberer und gesunder Städte
 - Klima- und ressourcenschonendes Wachstum
 - Soziale Kohäsion und Beteiligungsmöglichkeiten

— Urbane Transformation

— Aus Kölner Sicht u.a. folgende Themen

- Herausforderung großer Infrastrukturprojekte und “Tragfähigkeit im Haushalt”
- Digitales Umfeld für “Rheinisches Silicon Valley”
- Nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln (u.a. Verkehrsprojekte)

— Rating im Kontext kommunaler Finanzierungen

- Der Bankenmarkt beschäftigt sich seit geraumer Zeit zunehmend mit der Frage eines Ratings für Kommunen. Erste Ratingmodelle werden bereits gelebt.
- Derzeitige Liquiditätslage sollte genutzt werden, bevor sich ggf. limitierende Aspekte (z.B. Leverage Ratio, EK-Unterlegung) auswirken.
- Infrastrukturelle und demografische Aspekte haben Einfluss auf das Rating und damit auf Kreditlinien und Zinssätze.
- Bei einer Kreditaufnahme durch ein kommunales Unternehmen ist das Rating auch bei Förderprogrammen stets Teil des Kreditprozesses ("Hausbankverfahren").

— Rating aus Sicht der NRW.BANK

- Grundlage für die Bewertung einer Kommune durch die NRW.BANK ist der Haftungsverbund Kommune – Land NRW – Bund.
- Einheitliches Rating aller NRW- Kommunen analog zum Rating des Landes NRW.
- Haushaltsstatus, Stärkungspaktteilnahme, Verschuldungshöhe, demografische Entwicklungen, etc. beeinflussen das Kommunalrating der NRW.BANK nicht.

— Alternative Finanzierungsformen

— **Schuldscheindarlehen**

- SSD werden außerhalb des organisierten Kreditmarktes und i.d.R. bilateral arrangiert.
- SSD sind auch für kleinere Kreditbeträge geeignet.
- Investoren sind i.d.R. Banken, Versicherungen oder Pensionskassen.
- Der Dokumentationsaufwand ist überschaubar und die Transaktionskosten sind gering.
- Auch eine “grüne” Ausgestaltung ist möglich und erfährt Nachfrage.

— Alternative Finanzierungsformen

— **Anleihen/Bonds**

- Werden öffentlich am Kapitalmarkt platziert.
- Höherer Aufwand (z.B. Emissionsprospekt) und öffentliche Transparenz im Vergleich zum SSD.
- Decken größere Kreditvolumina ab.
- Ökologische und soziale Aspekte gewinnen für Anleger an Bedeutung und finden Berücksichtigung, z.B.
 - Green Bonds
 - Social Impact Bonds

Urbane Transformation

- **Organisatorische Umsetzung u.a.**
 - Partnerschaftliche Projektzusammenarbeit
 - Aufgabenallokation im Stadtkonzern

Breites Spektrum an Förder- und Beratungsansätzen

- Zinsgünstige Förderdarlehen
- Beratungsangebote als Ergänzung
 - Stadt- und Quartiersentwicklung
 - Förderaspekte
 - Wirtschaftlichkeit
 - Kommunale Entwicklungspfade
- Eigenkapitalfinanzierungen
- Konsortialfinanzierungen und Haftungsfreistellungen
- Berücksichtigt auch Angebote von Bund, Land und EU

— Förderprogramme

Kommune / Eigenbetrieb	Kommunales Unternehmen
NRW.BANK.Kommunal Invest	NRW.BANK.Infrastruktur
NRW.BANK.Moderne Schule	NRW.BANK.Energieinfrastruktur
NRW.BANK.Gute Schule 2020	NRW.BANK.Breitband
NRW.BANK.Hochwasserschutz	NRW.BANK.Elektromobilität
Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung (ResA II)	NRW.BANK.Sportstätten
KfW 201, 217, 218, 233, 432, ...	KfW 148, 202, 219, 220, 234, 294, 270, 271, ...

— Beratungsangebote

Stadt- und Quartiersentwicklung

- Sparringspartner bei Fragen zu konzeptionellen Anforderungen der einzelnen Förderkulissen
- Unterstützung bei der inhaltlichen Ausgestaltung von Fachkonzepten
- Begleitung des kompletten Prozesses sowie Unterstützung bei Gesprächen mit den beteiligten Akteuren (Bezirksregierung, Investoren, Bürger,...)
- Entwicklung von Konzepten zur intrakommunalen Zusammenarbeit im „Konzern Stadt“

Förderaspekte

- projektbezogene Fördermittelrecherchen
- Unterstützung beim Aufbau und der Implementierung eines Fördermanagements

— Beratungsangebote

Wirtschaftlichkeit	<ul style="list-style-type: none">— Unterstützung bei der (Vor-)Strukturierung von Projekten— Eignungsprüfung von Beschaffungsmodellen— Beratung zu Portfoliostrategien und Ressourcenverbrauchskonzepten— kostenloses WU-NKF-Rechenmodell für Wirtschaftlichkeitsvergleiche— Plausibilisierung von Wirtschaftlichkeitsberechnungen— Beratung/Begleitung in der Kommunikation in politischen Gremien, Arbeitskreisen und Genehmigungsbehörden
Kommunale Entwicklungspfade	<ul style="list-style-type: none">— Inter- und Intrakommunale Zusammenarbeit— Beteiligungsmanagement— Kommunales Risikomanagement— Creditor Relations

— Kontakt



Dr. Jörg Hopfe

Förderberatung & Kundenbetreuung
Bereichsleiter

tel +49 251 91741-4184

mail joerg.hopfe@nrwbank.de

web nrwbank.de

— Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

